

## Nachruf der DGSM zum Tode von Bill Dement

Für die Schlafmedizin ist und bleibt Bill Dement ein Gründungsvater. Wie viele Male habe ich ihn in den letzten 30 Jahren zitiert: „WC Dement“. Mit der Flut schlafmedizinischer Publikationen wird die Zitation immer geringer und es scheint selbstverständlich, dass die Standardwerke der Schlafmedizin und die Etablierung dieses Faches schon eine lange Geschichte haben. Bill Dement hat mit Christian Guilleminault den Apnoe-Hypopnoe Index kreiert, mit Mary Carscadon den MSLT, er hat 1970 die erste „klinische“ Schlafklinik gegründet und 1975 die *American Sleep Disorders Association* deren Präsident er über Jahre hinweg war.

Bill Dement kam zur Schlafmedizin über die Erforschung der Narkolepsie und baute in Stanford, Kalifornien 1964 das *Center for Narcolepsy Research* auf, das bis heute sehr erfolgreich arbeitet. 1970 etablierte er das Narkolepsie Hundemodell, das zur Entdeckung des Hunde Narkolepsie Gens Carnac-1 führte, das beim Menschen als Orexin oder Hypocretin identifiziert wurde. Wenn ich an Bill Dement denke sehe ich ihn mit dem narkoleptischen Hund, den er erst wach auf den Armen hält und der in einem zweiten Bild schlaff in einer Kataplexie in seinen Armen liegt. Diese Bilder vermitteln etwas von der Energie mit der er Forschung in die Praxis umsetzte. Eine Energie, die er auch für die Durchsetzung der Schlafmedizin als Spezialgebiet der Medizin und für ihre gesundheitspolitische Umsetzung nutzte. 1990 war er in Washington D.C Leiter der *National Commission on Sleep Disorders Research* und veröffentlichte 1992 den Bericht „Wake up America!“, der ein großes öffentliches Bewusstsein für die gesundheitspolitische Bedeutung der Schlafmedizin herstellte. Der amerikanische Kongress richtete als Reaktion darauf das *National Center on Sleep Disorders Research* ein, das für viele Länder eine Vorbildfunktion hatte. Er initiierte auch den „March on Washington“, um mit den Parlamentariern über die Bedeutung der Schlafmedizin zu diskutieren und sie dafür zu interessieren die Schlafmedizin gesundheitspolitisch zu etablieren. Vielleicht haben die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Unfallneigung von US-amerikanischen LKW-Fahrern mit Schlafstörungen dazu beigetragen diese wichtige politische Aktion durchzuführen.

Auch in Zukunft werden wir in der Schlafmedizin immer wieder über den Namen Bill Dement stolpern. Ich hoffe er wird auch für zukünftige Generationen ein Vorbild sein und bleiben.

Für die DGSM, Prof. Dr. Geert Mayer